



Protokoll der Sitzung vom 10.06.2021

Anwesend: Frau Lutz, Frau Lorenz, Herr Dr. Ihli, Herr Buhociu, Herr Dolibasic, Frau Wahle-Hohloch, Herr Buhociu, Frau Schneider, Herr Kindersberger, Frau Predel, Frau Moser, Frau Hartmeyer, Frau Medam, Frau Steegers, Frau Nolte, Herr Weitzenberg

Entschuldigt: -

Protokoll: Ingrid Nolte

1. Öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung (Frau Lutz)

Top 2: Impuls (Frau Lutz)

Top 3: Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde einstimmig angenommen.

Top 4: Tagesordnung

Zu Top 11 wurden zwei Fragen eingebracht.

Top 5: Ergebnisse des Wertstattprozesses Teil II

Der Wertstattprozess beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- Liturgie
- Kooperation und Zuständigkeit
- Ökologie

Diese Themen wurden diskutiert unter den Gesichtspunkten:

- Was spricht uns als KGR an?
- Wozu suchen wir Verbündete in Hirschau oder auch in Tübingen?
- Was fehlt aus unserer Sicht?

Vgl. dazu die Anlage von Herrn Dolibasic zum Thema Liturgie und von Frau Wahle-Hohloch die Rückmeldung des KGR St. Ägidius. Weitere Rückmeldungen können noch bis zum 02.07. bei Frau Wahle-Hohloch eingereicht werden.

Top 6: Finanzierung Opferstock

Der Künstler, der in unserer Kirche bereits Verschiedenes gestaltet hat, hat einen Entwurf für den Opferstock vorgelegt, der vom KGR aber als zu ungenau bewertet wurde. Es wurde einstimmig beschlossen, dass die Kirchengemeinde um einen neuen Entwurf bittet, auf dem Details genau erkennbar sind und dass die Kirchengemeinde Frau Deutschles Spende für den Opferstock um 500,00 € ergänzen würde.

Top 7: Veröffentlichung der KGR-Protokolle

Die KGR-Protokolle sollen in Zukunft in der Kirche ausgehängt und auf der Homepage veröffentlicht werden (einstimmig beschlossen). Wenn bis zu fünf Tagen nach Verschicken der Protokolle keine Korrektur angemeldet wurde, kann das Protokoll als akzeptiert veröffentlicht werden mit dem Zusatz: Bei Rückfragen sprechen Sie uns an.

Top 8: Idee eines Beirats für den KGR

Diese Anregung von Frau Nolte wurde diskutiert. Aufgabe eines solchen Beirats wäre es, dem KGR durch Berichte und Anregungen Hinweise für eine Verbesserung des Gemeindeslebens zu geben. Die Vorgehensweise für die Bildung des Gremiums muss in der nächsten Sitzung noch geklärt werden, ebenso das genau formulierte Ziel für sein Wirken.

Top 9: Weitere Öffnungsstufe des Pandemiestufenplans

Frau Lutz informierte über den neuesten Stand. Für die Einhaltung der Abstandsregeln und das Tragen der Maske muss es für die Gottesdienste weiterhin Ordner geben. Die Kommunion kann dem Kommunizierenden wieder in die Hand gegeben werden, der Austeilende muss die Hände desinfizieren, alle tragen medizinische Masken. Das Chörle soll trotz des wieder erlaubten Gemeindegesangs gelegentlich im Gottesdienst singen.

Top 10: KGR-Termine für das Schuljahr 2021/22

Folgende Termine wurden festgelegt: 23.09.2021, 20.10.2021, 23.11.2021, 13.01.2022 (19:00 Uhr), 04.02. – 05.02. Klausur

Top 11: Rückblick, Ausblick und Verschiedenes

- 1) Frau Wahle-Hohloch bat darum, dass eine Person aus dem KGR der Gruppe, die den Dorffunk gestaltet, beitreten sollte. Der Beschluss wurde auf die nächste Sitzung vertagt.
- 2) Auf Anfrage der Gruppe „Kirchengestaltung“ wurde festgestellt, dass eine gelegentliche Gestaltung auch im Lauf des Sommers willkommen wäre.
- 3) Die Minirunde kann wieder in Präsenz stattfinden. Für die Neuaufnahme und die Verabschiedung der Ausscheidenden findet am 25.07. ein Gottesdienst auf dem Sportplatz statt. Die dafür nötigen Dienste haben Frau Wahle-Hohloch, Frau Lorenz, Herr Dolibasic und Frau Predel übernommen.
- 4) Die Vorstellung unserer Gemeinde im ACK soll Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung werden.
- 5) Rückmeldung von Frau Predel: dass zur Erstkommunion nur fünf Familien kommen können, rief große Enttäuschung hervor.
- 6) Anregung: am Ende des Gottesdienstes soll der Zelebrant durch die Reihen gehen und Weihwasser spenden.

Tübingen-Hirschau, 28.06.2021

Ulrich Skobowsky	Gabriele Lutz	Doris Lorenz	Ingrid Nolte
Pfarrer	pastorale	1. Vorsitzende	Protokoll
	Ansprechperson		

Ergebnis-Zusammenfassung der Zukunftswerkstatt für den Themenbereich „Liturgie“:

→ 1. Willkommens- oder Begrüßungsdienst

- Gottesdienstbesucher*innen sollten durch die Priester, pastorale Mitarbeiter, Kirchengemeinderäte oder andere Gemeindemitglieder aktiv vor bzw. nach dem Gottesdienst begrüßt bzw. verabschiedet werden.

Überlegung: Umwandlung nach der Pandemie des Ordnerdienstes in einen Begrüßungsdienst.

→ 2. Neue liturgische Formen, Orte, Zeiten

- Parallel zu den üblichen Sonntagsgottesdiensten sollen zukünftig Gottesdienstzeiträume ermöglicht werden. Niedrigschwellige, liturgische Angebote können neue Zielgruppen / Fernstehende / Personen, die kritisch der Kirche gegenüberstehen, ansprechen. Ziel ist es, auch ihnen ein spirituelles Erleben zu ermöglichen außerhalb des traditionellen Gottesdienstformulars.

Überlegungen:

- Gottesdienste in der freien Natur, an markanten öffentlichen Orten, Open Air“- Abendgebete, Gottesdienste im Rahmen von Dorf- bzw. Stadteilfesten
- Gottesdienste mit ausreichend Raum für Stille um diese „hörbar“ zu machen
- Einsatz von professionellen Schauspielern und Musikern
- Durch mehrsprachige Gottesdienst-Impulse (z.B. bei Fürbitten oder Segen) kann eine breitere Zielgruppe persönlich angesprochen werden
- Liturgische Formen für persönliche Lebenskrisen (Krankheit, Angst, Tod...) stärken / entwickeln

→ 3. Rolle der Frau in der Liturgie stärken

- Frauen sollten das Evangelium lesen können: Wer predigt, sollte das Evangelium lesen.
- Beispielhafte Frauengestalten im Gottesdienst aufgreifen
- Eine geschlechtergerechte Sprache verwenden

→ 4. Sprache der Liturgie

- Zielgruppengerechte Sprache, auf eine spezifisch-authentische Sprache sollte geachtet werden
- Die Sprache der Eucharistiefeier erreicht idealerweise die Herzen der Menschen und stellt eine emotionale Brücke zur Erschließung der (biblischen) Texte und Lieder dar

→ **5. Vernetzung der unterschiedlichen Gemeindeangebote.**

- Die Angebotstransparenz innerhalb der Tübinger Gemeinden sollte noch stärker mittels des „Heiligs Blättle“ gefördert werden. Die katholischen Gemeinden könnten sich aktiv gegenseitig zu besonderen Events und Veranstaltungen einladen.

→ **6. Weitere Ideen**

- Kleine symbolisch-gegenständliche Geschenke an die Gottesdienstbesucher verteilen, die eine alltägliche Erinnerung an den Glauben ermöglichen.

Rückmeldung des KGR St. Ägidius in Tübingen-Hirschau zu den drei Fragen des Teams vom Werkstatt-Prozess

1. Was spricht uns an?

Kooperation in allen Belangen der Liturgie mit den anderen Tübinger Gemeinden.

Wir erhoffen dadurch:

- Arbeitsentlastung
- Ideen für neue Formen für Fernstehende und Jugendliche
- Bestärkung in Begrüßung und Verabschiedung als feste Rituale durch die Zelebranten und Zelebrantinnen

Wir denken allerdings auch, dass Gemeinden individuell bleiben müssen und Gemeinden, die weiter entfernt vom Tübinger Stadtzentrum liegen, weiterhin ein eigenes Angebot haben müssen.

Der Arbeitsbereich Ökologie

Wir erhoffen von gemeinsamen Ideen eine Ansprache unserer Jugendlichen im Ort

Neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit

Hier freuen wir uns auf eine Kooperation beim Newsletter und wurden erneut an das Hirschauer Angebot erinnert, Mitglied der digitalen Kommunikationsgruppe zu werden.

Angeregt wurde in diesem Zusammenhang auch, regelmäßig einzelne Hirschauer Gruppen und Vereine in die KGR-Sitzungen einzuladen, ihre Wünsche und Anregungen an das Gemeindeleben zu erfragen.

2. Wo suchen wir Verbündete?

ACK – auch in deren Mitgliedschaft beim Ökologie-Bündnis

NABU – gibt es auch in Hirschau

Hirschauer Vereine

3. Was fehlt aus unserer Sicht?

- AG Kooperationen:

- Enttäuschung darüber, dass keine Leitungsmodelle für die Tübinger Situation geprüft wurden

- Hier besteht eine Verpflichtung zum weiteren Nachdenken und zu konkreten Vorschlägen

- Es fehlen auch Vorschläge für eine Aufbau-Arbeit nach Corona.